

Die Georgier sind zwar Christen (griechische), treiben aber Menschenraub und Menschenhandel, und verkaufen ihre eigenen Kinder an Türken und Perser, um das Glück derselben zu machen, wie sie vorgeben. — Männer und Weiber gehören zu den schönsten Menschen, aber die erstern sollen viehisch, faul, versoffen, rachsüchtig sein, und alle schlechten Eigenschaften haben. In Tracht und Sitten kommen sie den Persern nahe.

Stirbt ein Georgier, so wird eine Messe gelesen, die mit hundert Thalern bezahlt wird, sollten auch Wittwe und Kinder müssen verkauft werden. Dafür bekommt aber der Verstorbene von dem Bischof ein Zeugniß an den heiligen Petrus mit, daß, da der Verstorbene ordentlich zur Erde bestattet worden, und die Gebühren gehörig für ihn entrichtet seien, er unbedenklich in den Himmel gelassen werden könne.

Der Mingrelier ist an Wuchs, Schönheit, Religion und Schlechtigkeit dem Georgier gleich. Kinder, die man nicht verkaufen kann, Abgelebte, die nicht mehr fort können, schlägt man todt. — Diese Menschen sind höchst arm und schmutzig.

Die Bewohner der Tartarei.

Die Truchmenen oder Turkmanen haben ihre Weißbärte oder Aeltesten zu Oberhäuptern, und sind ein streitbares, räuberisches, armes und muhamedanisches